

Notizen aus der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim (1/1)

zur 1. Novembertagung am 29.11.2017 in der Alten Post Fischbach, Flintsbach

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit den Notizen möchte ich Sie über Aktivitäten der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim informieren.

Falls Sie sich jetzt fragen, wer oder was die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim überhaupt ist, dann finden Sie dazu Informationen am Ende dieses Schreibens.

Innovation und Vernetzung in der Region:

Notizen gibt es zu innovativen Projekten oder Vernetzungen in der Region. Diesmal ist es das **telemedizinische Expertenkoncil PädExpert®**. Es wird im Rahmen eines Pilotprojektes seit März 2014 von bayerischen Pädiatern in der Praxis getestet. Die Resonanz der beteiligten Kinder- und Jugendärzte und der Patienten ist sehr positiv. PädExpert® wurde bereits mehrfach ausgezeichnet (Bayrischer Gesundheitspreis 2014 der KV etc.).

Entwicklungen der Themenschwerpunkte:

Innerhalb unserer Themenschwerpunkte „Versorgung in der Fläche“, „Sektorenübergreifende Vernetzung“, „Gesundheitskompetenz“ und „Digitalisierung“ gibt es eine Reihe von Aktivitäten und Arbeitsgruppen. Die Notizen bieten Gelegenheit, ein Thema zu vertiefen, heute ist es **„Ärztmangel konkret“**.

Veranstaltungen:

Unter diesem Stichpunkt finden Sie jeweils einen kurzen Bericht zur letzten Veranstaltung und eine Vorschau auf die nächste.

Der Newsletter ist auch ein Appell an Sie: Gibt es ein Thema, das Ihnen für Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge im Landkreis wichtig und vielleicht nicht vertreten ist? Möchten Sie in irgendeiner Weise mitarbeiten? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht!

Ihre Gitte Händel

Leitung der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim

Innovation und Vernetzung in der Region:

PädExpert® – das telemedizinische Konsil für die ambulante Pädiatrie

Das telemedizinische Expertenkonsil PädExpert® soll die wohnortnahe ambulante Kinder- und Jugendmedizin verbessern. Zielgruppe sind insbesondere chronisch kranke Kinder und Jugendliche oder bei seltenen Erkrankungen oder diagnostischen Fragestellungen. „Mit ihrem telemedizinischen Netzwerk Pädexpert® machen die Kinder- und Jugendärzte derzeit vor, wie eine Telekonsultation zwischen haus- und fachärztlich tätigen Ärzten effizient funktionieren kann“ schreibt dazu die ÄrzteZeitung unter der Überschrift „Telekonsil im Selektivvertrag macht Schule“.

Bedingt durch den demographischen Wandel und die Zunahme von Teilarbeitszeitmodellen in der Medizin wird es in den kommenden Jahren insbesondere bei der pädiatrisch-fachärztlichen Versorgung zu Lücken im ländlichen Raum kommen, da viele Schwerpunktpraxen vor allem in den Ballungsräumen zu finden sind. Um auch in Zukunft eine qualifizierte pädiatrische Versorgung auf dem Land sicherzustellen, wurde das telemedizinische Expertenkonsil PädExpert entwickelt.

Ziel von PädExpert® ist es, die fachärztliche pädiatrische Expertise überall in Deutschland schnell und kompetent verfügbar zu machen und so die Qualität der ambulanten pädiatrischen Versorgung in allen Regionen Deutschlands auf einem gleich hohen Standard zu halten – unabhängig vom Wohnort.

Durch den Einsatz von PädExpert® in der pädiatrischen Praxis erhalten Patienten sehr schnell Zugang zur medizinischen Expertise eines pädiatrischen Facharztes. Gerade in ländlichen Regionen sind Kinder- und Jugendärzte, die mit einer zusätzlichen Fachqualifikation z.B. als Kinderrheumatologe, -kardiologe oder -hämatologe niedergelassen sind, äußerst selten. Deshalb mussten betroffene Patienten und deren Eltern bzw. Sorgeberechtigte ohne die Telemedizin oft lange Anfahrtswege und Wartezeiten in Kauf nehmen, um einen solchen pädiatrischen Facharzt zu konsultieren, da diese ihre Praxen vermehrt in den Ballungsräumen haben.

Otto Laub, Kinder- und Jugendarzt, Allergologe und Kinderpneumologie ist einer der Initiatoren dieses Konsils, er führt eine Kinder- und Jugendarztpraxis mit o.g. Schwerpunkten in Rosenheim-Happing (<http://kinderarztlaub.de/>).

Nähere Informationen zu PädExpert® unter <https://www.paedexpert.de/startseite/>

Zur Entwicklung im Themenschwerpunkt „Versorgung in der Fläche“:

Unter dem Titel „112 – und niemand hilft“ hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers bereits 2012 auf ein sich zunehmend verschärfendes Problem unseres Gesundheitssystems hingewiesen: den Fachkräftemangel. Heute ist er real: Personal in Versorgung und Pflege ist immer schwieriger zu finden. Dies gilt im Landkreis Rosenheim mittlerweile auch für den ärztlichen Nachwuchs: Heute sind wir noch gut versorgt mit ambulant und stationär tätigen Medizinern. Doch auch sie werden älter ...

Zusammen mit Gunnar Geuter, dem Leiter des Kommunalbüros für die ärztliche Versorgung in Nürnberg werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises über Grenzen und

Möglichkeiten Ihrer Einflussnahme auf die Nachbesetzung von Praxen informiert. Dies geschieht sowohl auf allgemeiner Ebene als auch bei konkreten Vorhaben, wie z. B. der Überlegung, ein kommunales MVZ zu gründen.

Auch wenn die Verantwortung für die Sicherstellung der Ärztlichen Versorgung klar bei der Kassenärztlichen Vereinigung liegt, sollten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ihre Möglichkeiten der Einflussnahme kennen. Denn die „die weichen Faktoren“ wie Wohnumfeld, Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz für den Partner etc. bestimmen die Wahl des Niederlassungsortes heute zentral mit. Die Kommunen können außerdem aktiv an der Gestaltung neuer Beschäftigungsmodelle für Ärzte mitwirken – z. B. durch Unterstützung des Aufbau eines Ärztehauses.

Wie Arbeit in einer Praxis auch mit Unterstützung von Digitalisierung anders organisiert werden kann und welche Chancen und Risiken solche Modelle haben, soll in einer Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzten Mitte nächsten Jahres aufgezeigt werden. Planungspartner ist die Hausärztliche Gemeinschaftspraxis im ÄrzteHAUS Bad Endorf.

Zur Entwicklung in den anderen Themenschwerpunkten:

- **Gesundheitskompetenz:** Es gibt zu verschiedenen Vorschlägen erste Sondierungen, konkrete Projekte oder Arbeitsgruppen können aber noch nicht benannt werden. Haben Sie einen Vorschlag?
- **Sektorenübergreifende Vernetzung und Digitalisierung:** Hier sind u. a. zwei Projektanträge in Arbeit. Ein Bericht erfolgt nach Antragstellung Anfang nächsten Jahres.

Veranstaltungen

Rückschau:

Die **Novembertagung** sucht unter dem Motto „gesund und vernetzt im Landkreis Rosenheim“ eine Vision für die Entwicklung der Region. Schwerpunkt 2017 ist das Thema Digitalisierung. Eine „bruchlose“ Kommunikation vom Hausarzt über das Krankenhaus bis zur Pflege ist eines der Ziele von Digitalisierung. Dr. Goetz, Leiter Gesundheitstelematik der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern und Dr. Felix Bonke, Ärztlicher Leiter des Ärztenetz Rosenheim beschreiben den Stand und die Herausforderungen, die die digitale Vernetzung bei der Gesundheitsversorgung mit sich bringt, Monika Kaiser-Fehling vom Christlichen Sozialwerk Degerndorf, Brannenburg, Flintsbach zeigt auf, wie eine digitale Vernetzung die Arbeit von Pflegeeinrichtungen erleichtern könnte. Einen Bericht zur Novembertagung 2017 finden Sie ab Anfang Dezember auf der Seite der Gesundheitsregion (www.landkreis-rosenheim.de bzw. direkt über <http://bit.ly/2wFXUwP>)

Vorschau:

Das nächste **Gesundheitsforum** findet am 28.02.2018 statt. Die Einladung wird Anfang 2018 erfolgen und geht an Vertreter von Politik und Administration, ambulanter und stationärer Versorgung, Sozialversicherungsträger, Wohlfahrtsverbände, lokale Beauftragte und Netzwerke. Thema wird neben einem Tätigkeitsbericht vor allem Gesundheitskompetenz / Prävention sein. zeitnah auf der Seite der Gesundheitsregion veröffentlicht.

Gesundheitsregionen^{plus} sind ...

... ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP). Sie haben die Aufgabe, regionale Akteure im Gesundheitswesen zu vernetzen, Arbeitsgruppen und Projekte zu initiieren, um die Gesundheitsversorgung und –vorsorge in der Region zu optimieren.

Das „plus“ verweist ...

... auf die Vorläuferprojekte. Stadt und Landkreis Rosenheim erhielten 2013 das „Gütesiegel“ Gesundheitsregion und waren Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz Südostoberbayern.

Die Gremien der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim sind ...

... die **Steuerungsgruppe**, sie legt Themenschwerpunkte fest, diskutiert und bestimmt die weitere Ausgestaltung der Gesundheitsregion und entscheidet über die Priorität von Projekten.

... das Gesundheitsforum als Multiplikator und Ideengeber und Plattform für den Austausch mit den Akteuren im Gesundheitswesen in der Region.

... die **Geschäftsstelle**, die initiiert, moderiert, steuert und verwaltet.

Informationen und Downloads finden Sie ...

... auf der Seite des Landkreises Rosenheim im Bereich „Landratsamt“ „Gesund und Munter“. Der direkte Weg ist der Link <http://bit.ly/2wFXUwP>.

Die Themenschwerpunkte sind

... **Versorgung in der Fläche** – weil in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Nachbesetzung von Hausarztpraxen nicht mehr unbedingt sicher ist,

... **Sektorenübergreifende Vernetzung** – weil sie zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und zu besserer Qualität der Versorgung auch in Zeiten des demographischen Wandels führt,

... **Gesundheitskompetenz** – weil die Motivierung und Befähigung zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise eine gute Voraussetzung für ein langes Leben in Gesundheit schafft,

... **Digitalisierung** – als Querschnittsthema, das Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge betrifft und das das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren erheblich verändern wird.

Zielgruppe sind ...

... in erster Linie die lokalen Akteure im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit ihnen entsteht Neues, das den Bewohner_innen der Region zu Gute kommt.

Ihre Ansprechpartnerin ist ...

... Dr. Gitte Händel, Dipl.-Psychologin, Digital Health Managerin (IHK), Projektmanagerin aus Leidenschaft. Kernthemen seit 2001 sind Innovation und Vernetzung. Maßgeblich mitgestaltet hat sie das Automobilzulieferernetzwerk ofraCar in Bayreuth, die Gesundheitsregion Bayreuth und das Technologietransferzentrum der Hochschule Augsburg in Nördlingen.